

Weihnachten ist eine schöne Zeit

Georg Kreisler

(geb. 18.7.1922 Wien)

1
Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit,
denn es wird ge-fei-ert weit und breit,
ins-be-sond-re, wenn es tüch-tig schneit,
bit-te al-le mit mir sin-gen:
durch die Flok-ken klin-gen Glock-ken:
8
Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit. Mut-ter kriegt Toi-
12
let-ten-sei-fe, die sie zum Toi-let-ten-wa-schen braucht. Va-ter kriegt ei-ne

16

neu - e Pfei - fe, weil er schon seit Jah - ren nicht mehr raucht. Ja,

19

Weih - nach - ten ist ei - ne schö - ne Zeit, wie man sich zu Weih - nach - ten doch

22

freut: Stern - chen kle - ben, Geld aus - ge - ben, Weih - nach - ten ist ei - ne schö - ne

25

Zeit. Ich be - komm viel schö - ne Bü - cher, Tan - te kriegt zwei Sei - den - blu - sen,

28

lei - der sind es je - ne Bü - cher, die ich schon ge - le - sen und ge - haßt. wo - bei ihr von bei - den Blu - sen we - der ei - ne noch die and - re paßt.

31
O - ma kriegt die Sa - mo - wa - ren, die sie selbst vor zwan - zig Jah - ren ir - gend - wem ge - ge - ben hat, zu -

34
rück. On - kel kriegt zehn Ta - schen - tü - cher. Ta - schen - tü - cher braucht er si - cher,

37
er hat ei - ne Ta - schen - tuch - fa - brik. Ja, Weih - nach - ten ist ei - ne schö - ne Zeit,

41
drü - ber gibt es si - cher kei - nen Streit: Go - schen hal - ten, Hän - de fal - ten,

44
Weih - nach - ten ist ei - ne schö - ne Zeit. *8va -* Zwar es geht nicht

48

je - der-mann zur Met - te, denn Weih-nach - ten gibts an - de - res zu tun un - ter-tags.

51

Da - für kauft dann je - der ei - ne net - te Ker - ze und ein En - gel - chen aus

54

Pla - stik o - der Wachs. Und am Weih - nachts - a - bend, wie er - quick - lich: man

57

speist mit den Ver - wand - ten, die man's gan - ze Jahr ver - mied. Nach dem Es - sen

60

fühlt man sich so glück - lich, weil man die Ver - wand - ten dann ein Jahr lang nicht mehr sieht.

63
 Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit, das ist wirk-lich kei-ne Neu-ig-

66
 keit! Nicht ver-schnau-fen, wei-ter kau-fen, Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne

69
 Zeit. (8^{va}) Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit;

73
 we-nigs-tens das sa-gen al-le Leut! Sind wir ehr-lich: ein-mal jäh-r-lich

76
 Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit. Gib uns Frie-den,

80

Fest des Frie-dens, gib uns Lie-be, lie-bes Fest, gib, daß man statt Pla-ti-tü-den uns die

85

Wahr-heit se-hen läßt! Gib uns Weis-heit und Ver-ständ-nis, laß uns nicht beim

90

Lü-gen la-chen, und ver-leih uns die Er-kennt-nis, wie aus Men-schen Men-schen ma-chen!

95

Laß uns nicht beim Ge-ben spa-ren, laß uns nicht in Zorn ent-bren-nen. Gib, daß wir in Zu-kunfts-jah-ren

101

end-lich ehr-lich sa-gen kön-nen: Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit,

105

freut uns auch nicht, was wir krie-gen, macht uns Freu-de, was wir brin-gen, daß wir ge-ben, weil wir wol-len:
ge-ben wir auch, weil wir müs-sen, ein-mal wird es uns ge-lin-gen,

108

dann läßt uns zu-sam-men sin-gen: Weih-nach-ten ist ei-ne schö-ne Zeit.
Sza

112

Wenn ich lieben dürfte wie ich will

♩ ~ 100

Georg Kreisler

Wenn ich lie-ben dürf - te wie ich will, wür-de ich dich
dürf - te wie ich will, lei-se mit der

he-gen, je-den Mor-gen fe-gen, le-gen in die Bü - sche vor die
Na-se, a-ber in Eks - ta-se, hätt ich mich mit dir dort - hin ver -

Tür, wo ich von dir träu - men kann und du von mir. Wenn ich lie-ben
irrt, wo aus ei-nem Schmet-ter-ling ein En-gerl

1.
wird. A - ber da gibts Ar - beit - neh - mer, Um - stands - Krä - mer,

2.
wird. A - ber da gibts Ar - beit - neh - mer, Um - stands - Krä - mer,

Vor - zugs - frei - se, Bör - sen - krei - se, Wi - der - sa - cher, Schul - den - ma - cher,

Zweig - ge - schäf - te, Ak - ten - hef - te, Blät - ter - wäl - der, Steu - er - gel - der,

Au - ßen - stän - de, Bank - ver - bän - de, last not least auch dei - nen lie - ben

Mann. Und so sind wir bei - de mäus - chen -

still. Lie - ben pro - vi - so - risch, qua - si al - le -

go - risch. Ges - tern in den A - bend - stun - den hab ich noch ein

Lied ge - fun - den, und das schenk ich dir, ge - hüllt in

Tüll. Wenn ich lie - ben dürf - te wie ich will.

J.D. VII/02

Zwei alte Tanten tanzen Tango

Text und Musik: Georg Kreisler

Tango

ff

Bra

Bra

p subito

Wenn ich nachts nicht schla-fen kann, schau ich gern beim Fenster 'raus.

Und ich sehe mir die Stras-se an o-der vis-a-vis das Haus.

Das ist das Ach-ter Haus — und es ist wirklich sonder- bar.

Ich wöllt' es einmal schon be-schreiben, a-ber dann ließ ich es bleiben, denn vielleicht war's gar nicht

wahr. Aus einem Fenster kommt je-de Nacht ein fahler

Schein. Und wenn man sich et-was streckt, sieht man in den Raum hi - nein.

Und was da drin geschieht ——— ach, wer hätte das ge - glaubt!

Ist das le - gal? Ist das nor - mal? Ist das er - laubt? Zwei al - te

Tan - ten tan - zen Tan - go mitten in der Nacht. Wa - rum auch

legato

nicht? Sie hätten sonst die Nacht nur schlaflos zu - ge - bracht. Wie diese

En - ge'n sich nur schlän - ge'n und schmiegen Bein an Bein. Je - der

Schritt muß bei dem Rhyth - mus ein Ver - gnügen sein. Und ringsum -

f *ff* *mf*

her da ist es fin - ster, schwach nur grinst das Morgenrot, da mit Mi -

grä - nen, Gähnen, Trä - nen stöhnend man er - wacht. In den Spe -

lun - ken wird ge - trun - ken und der Bäcker backt das Brot. Zwei al - te

Tan - ten tanzen Tan-go mitten in der Nacht. In der Bundeshauptstadt

Bonn am Rhein fürchtet sich der Kommu - nist. Sollt man etwas weiter

öst - lich sein, fürchtet sich wer keiner ist. Selbst in A -

me - ri - ka da wär i ka se - kun - de oh - ne Zorn,

ich hätt a tol-le Wut auf Hollywood, mein Englisch wär be - mænglich und ich wär schon längst ein

Gangster word'h. I bin im - stand und hatsch a - mal zum Tatsch Ma -

hal, wenn ich es will. Krieg i Ma - la - ri - a, dann fahr i ja zu -

rück und schau ins Ach - ter Haus, dort macht man aus die

Lichter und ist still. Man konzertiert sich ganz auf Tan-go und auf

Glück. Zwei al-te Tan - tentanzen Tan - go

legato

mitten in der Nacht. Die suchen so bald nicht nach Ko - balt, auch wenn der Globus kracht.

Die bringt kein greller Pfiff nach Tel-a-viv, nach Kairo, nach Korinth,

die ruft kein Mu-ez-zin zum Su-ez hin, die bleiben wo sie sind. Und Hunde

heulen, wun-de Eu-len le-gen Ei-er in den Turm, man hat Af-

fä-ren mit Millio-nä-ren meist auf ei-ner Jacht. Doch spuckt den

O - ze-an ein Lo - tse an, dann gibt es ei-nen Sturm. Zwei al-te

Tan - ten tan-zen Tan - go mitten in der Nacht. Zwei al-te

Tan - ten tan-zen Tan - go mitten in der Nacht. Sie sind ver-

eint, und wie mir scheint, die ei - ne weint, die andre lacht. Den Strassen-

fe - ger mit Ge - sel - le plagt die Szene - rie, je - doch ein

Ne - ger mit Ga - zel - le zagt im Re - gen nie. Ja, der Ne -

an - der - ta - ler wan - dert al - ler - dings noch ohne Ruh und fragt die

Leut', wie weit sie's heut seit seinerzeit ge - bracht. Man gibt dem

A - ra-ber sein eig'-nes Dro-me - dar, a-ber wo-zu? Zwei al-te

Tan - ten tan-zen Tan-go mitten in der Nacht, ——— mitten in der,

p legato

mitten in der, mitten in der, mitten in der, mitten in der Nacht. ——— 8va-7

rit. ——— pp

Bidla Buh

Text und Musik: Georg Kreisler

Flott

Vorstrophe frei im Vortrag

Es ist traurig, wenn Liebe er-

kal-tet, es ist furchtbar, wenn Lie-be ver-geht. Doch wie kann man von Liebe er-

war-ten, daß sie im-mer und e-wig be-steht. Nur ich lie-be je-de auf

im - mer, ganz oh-ne mir das Leben zu be - schwer'n. Und ich

Refrain
Flottes
Tempo

wer-de ge-liebt, und wie ich das mach, das will ich Ihnen jetzt er-klär'n! Bidla-

buh, bidla-buh, bidla - bing-bang-buh, uns're Lie-be war bei-na-he schon ver-

mf Rhythmus

gan-gen, da schützte ich die Keh-le der Ka - trein, das

heißt, sie liebte mich, so lange sie lebte, und wegendem bissel Schlitzten wird

sie nicht bö-se sein. Bi-dla-buh, bidla-buh, bidla - bing-bang-buh, uns're

Liebe hat-te kaum noch ange-fan-gen, da nahm Jeannine ei-nes Tags ein Aspi-

rin. Al-so: Das war kein As-pi-rin, das war Strychnin, a-ber

heute noch lie-be ich Jean-nine. A-del-heid warf ich in die

Do - nau, gleich nach Dürn - stein. Niemand hat's ge - sehn. Und auch

sie wird mir verzeihn, denn grad bei Dürn - stein ist die Do - nau doch so

wun - der - schön. Bi - dla - buh, bidla - buh, bidla - bing - bang - buh, al - so

was kann ei-ne Frau da noch ver-lan-gen? Nach dem Tod hab ich sie stets noch mehr ver-

ehrt. Kam der Tod auch et-was schnell, das ist nur or-i-gi-nell. Und bis

jetzt hat sich noch kei-ne be-schwert. (Zum Beispiel:) Lo-la mit den Engelsmienen

legt'ich auf die D-Zug-Schienen, Li-li, Le-ne und Marian-ne starben in der Badewanne,

Liesel schloß den Lebenswandel durch ein grosses Ziegelstandel. Lustig ist die Jägerei,

Lotte war im Weg da-bei. Buh - bidla - buh - bidla - bing - bang - buh. Uns're

Lie - be war kaum älter als zwei Stunden, da stieg ich auf den Turm mit Ros - ma -

rie. Bei Y - vorme hab ich vergessen, den Gashahn abzdrehn, und die

Blumenspenden flossen wie noch nie. Bidla - buh, bidla - buh, bidla -

The first system of the musical score. The vocal line (treble clef) begins with a melody in G major, marked with a piano (p) dynamic. The lyrics 'Blumenspenden flossen wie noch nie.' are written below the first measure. The second measure contains the vocalization 'Bidla - buh, bidla - buh, bidla -'. The piano accompaniment (grand staff) features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a simpler bass line in the left hand.

bing-bang-buh, nur die Sonja wollte mich ver - sichern lassen, al-so

The second system of the musical score. The vocal line continues the melody. The lyrics 'bing-bang-buh, nur die Sonja wollte mich ver - sichern lassen, al-so' are written below the vocal line. The piano accompaniment features a more complex texture with chords and moving lines in both hands.

das ärgerte mich sehr. Das hat mich so verdrossen, ich

The third system of the musical score. The vocal line continues the melody. The lyrics 'das ärgerte mich sehr. Das hat mich so verdrossen, ich' are written below the vocal line. The piano accompaniment features a more complex texture with chords and moving lines in both hands.

hab sie schnell erschossen und heu - te lieb ich sie nicht mehr. A-ber An-ne-

The fourth system of the musical score. The vocal line continues the melody. The lyrics 'hab sie schnell erschossen und heu - te lieb ich sie nicht mehr. A-ber An-ne-' are written below the vocal line. The piano accompaniment features a more complex texture with chords and moving lines in both hands.

lie-se hält die Krankheit über - wun - den, nur leider trank sie die falsche Arz-

nei und Frieda hatte satt das Leben, wollte selbst dem Tod sich geben,

selbstver - ständlich half ich ihr da - bei. Bidla - buh, bidla - buh, bidla -

bing - bang - buh! A - ber heu - te hab ich ei - ne Frau ge - fun - den, ganz be -

stimmt die schönste Frau der Welt — und jetzt darf ich's nicht ver-passen, mir das

Messer schleifen z'lassen und dann muß ich die Pisto-len vom Pi-sto-lenputzer holen. Ei-ne

Sense muß ich borgen. Das Ar-sen, das kommt erst morgen. Und ein kleines Toma-hackerl, für die

Leich brauch ich ein Sackerl, auch ein' Besen hätt ich gern, um die Knochen aufzukehr'n, das Pe-

trole-um, das hab ich schon be-stellt. — Bidla - buh, bidla - buh, bidla -

cresc.

bing - bang - buh! Schöne Frau - en kos - ten sehr — viel —

(cresc.)

Geld. —

ff *8va* *ffz*

Das Mädchen mit den drei blauen Augen

Text und Musik: Georg Kreisler

etwas schneller (♩ = 120)

mf

gemächlich (♩ = 104)

6

Oh, ich lie - be das Mäd - chen mit den

mp

11

drei blau - en Au - gen, nicht ei - nem, nicht zwei, nein drei blau - e

16

Au - gen. Ja, wenn ich in ih - re drei Au - gen schau': wie

21

blau, wie blau, wie blau. Es gibt sehr vie - le

26

Men - schen mit zwei blau - en Au - gen, doch nur mein Mä - del hat

31

drei blau - e Au - gen. Wenn sie schläft schließt sie zwei und müt - ter - lich

36

wacht das drit - te ü - ber mich. Wenn wir

41

zwei spa - zie - ren ge - hen, Aug' in Aug', Aug' in

46

Aug' und Aug', bleibt so man - ches Mäd - chen

51

ste - hen, die sich denkt, es wä - re nett, wenn sie auch ein drit - tes

56

hätt'. Oh, wie gern tu' ich Küs - se von ih - ren Lip - pen sau - gen, doch

61 *schwülstig*

noch lie - ber küss' ich, die drei blau - en Au - gen. Ich kön - nte sie

66

küs - sen in ei - nem fort: hier und hier und

rit. *langsam*

71

dort.

f

Das Tigerfest

Georg Kreisler

1
Ich geb ein

5
Ti - ger - fest zu - haus in mei - nem Gar - ten. Ich lad euch al - le da - zu herz - lichst
Ti - ger - fest zu - haus in mei - nem Gar - ten. da gib'ts Mu - sik und Tanz und Lie - be -

8
ein. Die Fraun solln noch war - ten, die Män - ner solln kom - men. Nicht gleich die Ver -
lei'n. Es muß nicht ent - ar - ten. Wir sind nicht in Ei - le. Ich krie - ge schon

11
lieb - ten, erst nehm ich die From - men. Da gibt es Zuk - ker - brot und Wein und ganz spe -
Schwung rein, wenn ich euch ver - tei - le. Es kommt ein je - der an die Reih mit al - ler -

2 14

1. 2.

ziel - le Lek - ke - rein. Ihr wer - det al - le sehr zu - frie - den sein. Und bei dem bei. Dann kom - men die
 liebst und al - ler - lei. Ihr fühlt euch si - cher al - le wohl da -

18

Ti - ger aus ih - rem Ver - steck. Da wer - det ihr schrei - en, ein paar lau - fen
 spei - sen, zu - erst al - le Frau'n, da nach al - le Wei - sen, da nach al - le
 spä - ter, da sitz ich al - lein auf mei - ner Ter - ras se und trin - ke den

21

weg. Doch ließ ich schon lan - ge die To - re ver - sperrn, denn die Ti - ger hab'n
 Schlau'n. Als letz - tes die Dum - men, da hilft kei - ne List, so - lang, bis
 Wein und es - se die Res - te, und räk - le mich müd, und sing mir

24

3.+ 4.

Hun - ger, und sie fres - sen gern. Sie werd'n euch ver -
 kei - ner von noch euch ü - klei - ne ist. Ein paar Stun - den

26

5.

Lied: Ich gab ein Ti - ger - fest zu - haus in mei - nem Gar - ten, ein recht ge - sel - li - ges Bei - sam - men -

5.

30 3

sein. Erst ließ ich es star - ten, dann ka - men die Ti - ger. Die Men - schen war'n

33

wehr - los, die Ti - ger blieb'n Sie - ger... Sol - che Fes - te find ich fein, und sie ge -

36

lin - gen all - ge - mein. Ich lad euch al - le, al - le herz - lich ein.

Der guate alte Franz

Text und Musik: Georg Kreisler

Flott

*Vorstrophe
frei im Vortrag (halb gesprochen)*

Wein, Weib und Gesang, das hab'n schon viele Leut' besungen,

und es hat bestimmt auch vielen g'fall'n.

A - ber ei - ner Menschentugend ist noch

nicht das Lied erklingen und das ist die wichtigste von all'n.

Drum ergreife ich das Wort jetzt

ganz spontan.

Passen S' jetzt gut auf, denn auf die Freundschaft stoß ich an.

Ich hab

Rhythmus, nicht zu schnell

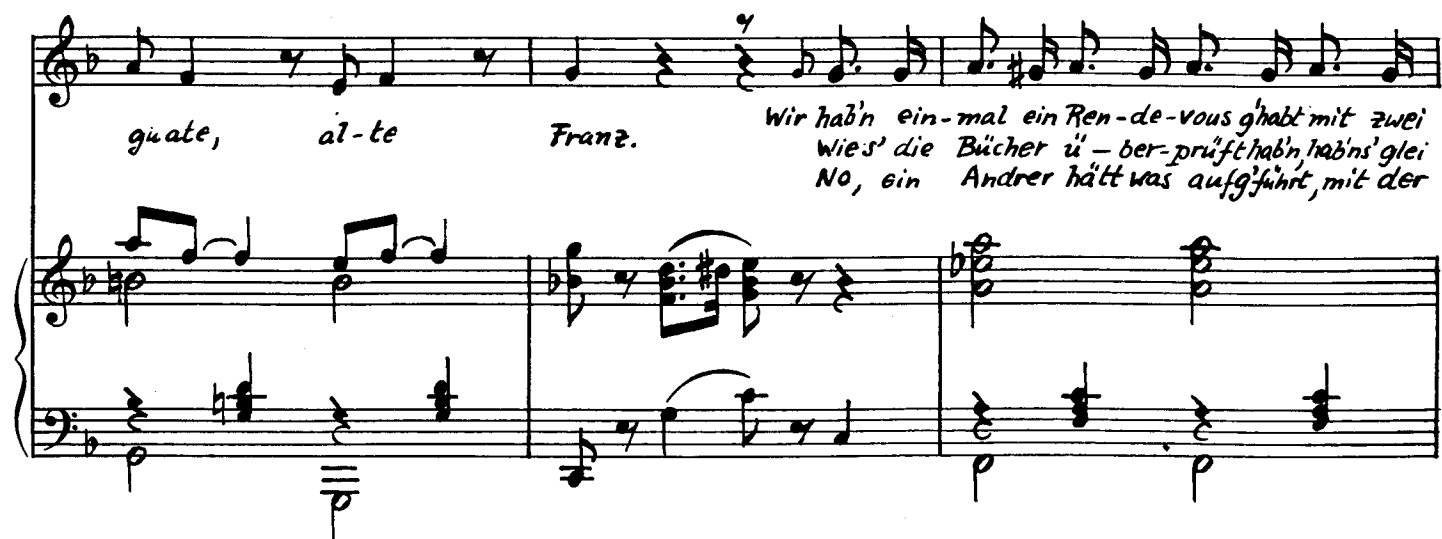


wirk-lich vie-le Freunderln, doch nur ei-nen einz'gen Freund, den guaten, alten
 2. Franz und ich, wir war'n bei der Kre-dit-bank an-ge-stellt, der guate, alte
 3. Franz is ein-mal z'hauskommen ich weiß es noch ge-nau, der guate, alte

non legato



Franz. Schon seit Jah-ren sind der Franz und ich auf's Innigste ver-eint, } der
 Franz. I hab damals g'spielt und g'soffen, na da braucht man ja ein Geld }
 Franz, und fin-det mich im Schlafzimmer zu-samm' mit sei-ner Frau,



guate, al-te Franz. Wir hab'n ein-mal ein Ren-de-vous g'habt mit zwei
 wies' die Bücher ü-ber-prüft hab'n, hab'n's glei
 No, ein Anderer hätt was aufg'führt, mit der



Ma-dein auf ein Bier, das heißt, mei-ne is nicht 'kommen, a-ber sei-ne die war hier. Na, da g'merkt die Schwindelei, und zum Franz und mir hab's g'sagt, ja das war ei-ner von euch zwei. Und der Freundschaft wdr's da aus, doch der Franz hat g'sagt, Pardon, laßt euch net störr'n, ich geh schon raus. Und hat



1. u. 2.

bin ich halt mit seiner 'gan-gen, ihm war al-les ans, } der gute, alte Franz. 2. Der
Schuldige von euch, der kriegt fünf Jahr für die Bilanz, } 3. Ja, der
draussen Zeitung g'lesen von halb acht bis viertel ans,



3. *Langsamer*



Franz. Der Franz lebt heu-te nimmermehr und wie ich ihn vermiß, den



guten alten Franz. Und es ist was Interessantes, wie es

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat major). It contains three measures of music with lyrics underneath. The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) and also contains three measures. The first measure of the piano part features a piano (p) dynamic marking.

Fröhlich, Tempo I

da-zu 'kommen ist, der guate, alte Franz. Wir war'n

The second system continues the musical score. It begins with the tempo and mood instruction "Fröhlich, Tempo I". The vocal line and piano accompaniment follow, with lyrics underneath the vocal staff. The piano part includes a piano (p) dynamic marking in the first measure and a slur over the final two measures of the piano part.

ja-gen draukt im Wald und ich sag: Franz, komme einmal her, du, ich glaub, ich hab net g'laden, schau in'n

The third system of the musical score continues the piece. The vocal line and piano accompaniment are shown with lyrics underneath. The piano part features a piano (p) dynamic marking in the first measure and a series of chords in the bass line.

Wieder langsamer

a tempo

Lauf von mein' Gewehr. Der schaut in'n Lauf und sucht die Kugeln und schreit: Schau her, da sams'! Der

ad lib.

Wie ein Schuß

sf

8va - J

Ped.

guate, alte Franz. Er is im Himmel, der guate, alte Franz —

f

sf

Frau Schmidt

Fassung: Mit dem Rücken gegen die Wand

Georg Kreisler

1
Mei - ne Schwe - ster nahm ei - nen

6
Gei - ger zum Mann, und sie lei - det mit ihm bitt - re Not. Mei - ne Freun - din, die nur mit Po - li - ti - kern kann, sitzt im

11
Rat - haus und ar - bei - tet sich tot. Nur ich nahm den Mann, der nichts war und nichts ist au - ßer

15
Mensch, jetzt auch Gat - te und Bür - ger und Christ. Ich quä - le mich nicht mit Prob - le - men her - um, ich

The musical score is written for voice and piano. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score is divided into four systems, each with a measure number (1, 6, 11, 15) at the beginning. The vocal line is in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staves. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The piano part features a mix of chords and moving lines, with some measures containing multiple beamed notes. The overall mood is somber and reflective, as suggested by the title and lyrics.

19

hab mei - ne Mei - nung, punkt - um! Hatt ich da - mals den Fe - lix ge - nom - men, war ich
da - mals ins Ki - no mit Hek - tor, war ich

23

un - ter A - ka - de - mi - ker ge - kom - men, doch Pa - pa war An - ti - se - mit, und so
heu - te ei - ne rei - che Frau Di - rek - tor, doch ich hielt mit Hek - tor nicht Schritt, und so

27

1. bin ich nur die Frau Schmidt. Wäre ich 2. bin ich nur die Frau Schmidt. Frau

31

Schmidt ist die a - no - ny - me Frau, bei Nacht sind al - le Kat - zen grau. Frau

35

Schmidt, sagt sich stets den glei - chen Satz: Ich ken - ne und ich wah - re mei - nen Platz! Gott sei

39

Dank, daß ich Bru - no nicht küß - te, weil ich heut mit ihm ein Land re - gie - ren muß - te, a - ber

43

Bru - no biß auf Gra - nit, und so bin ich nur die Frau Schmidt. Frau

47

Schmidt schwärmt für den Ver - fas - sungs - schutz: Den A - ders - den - ken - den ge - schieht nur recht! Frau

51

Schmidt ist im-mer ge-gen Schund und Schmutz: Ein an-stän-di-ger Mensch hat kein Ge-schlecht! Frau

55

Schidt tritt für al-le sü-ßen Hun-de ein: Ein Mensch hat mir noch nie was ap-por-tiert! Frau

59

Schmidt sagt: Ar-mut muß bei Gott nicht sein, denn Ar-beit hat noch nie-mand de-gra-diert! Am

63

lieb-sten sag ich im-mer: Rü-be ab! Weill's im-mer funk-tro-niert! Ich mag

67

kei - he zu in - tel - li - gen - ten fre - chen Ju - den o - der far - bi - gen Stu - den - ten. De - nen
Künst - lern hab ich nie et - was er - war - tet. Al - le Künst - ler, die heut le - ben, sind ent - ar - tet. Je - der

71

geb ich hupp! - ei - nen Tritt, denn und ich bin ja nur die Frau Schmidt. Auch von
denkt an sei - nen Pro - fit, und nicht

75

ei - ner denkt an Frau Schmidt. Frau Schmidt braucht da - zu kein A - li - bi, das

79

hal - be Volk denkt so wie sie. Frau Schmidt muß nur sel - ten hef - tig sein; in

Bonn geht man auch so auf al - les ein! Mich stört gar nichts an an - de - ren Län - dern, weil es

wich - tig ist, daß wir uns hier nicht än - dern, doch das deut - sche Volk macht schon mit, denn der

Schnitt ist so wie Frau Schmidt: Wir mar - schiern im rich - ti - gen Tritt. Ja, die

Pfaf - fen än - dern was, Waf - fen än - dern was, Schüs - se än - dern was, Küs - se än - dern was.

Was sich nie - mals än - dert, ist die Frau Schmidt!

Humor

Georg Kreisler

Was man mit dem Le - ben al - les ma - chen könn - te,

wenn man ü - ber al - le Leu - te la - chen könn - te! Wenn's noch Göt - ter gibt, die uns be -

wa - chen müs - sen, kön - nen es nur sol - che sein, die la - chen müs - sen.

So wie wir von Zie - gen o - der Gän - sen re - den, müs - sen die von Gre - ten o - der Hän - sen re - den.

15

So wie wir in Ki - nos und Kon - zer - ten lä - cheln, müs - sen die bei Grä - bern und Ge -

18

lehr - ten lä - cheln. Ich kann mir gut vor - stell'n, wie sie röh - ren müs - sen, wenn Sol - da - ten Fah - nen - ei - de

22

schwö - ren müs - sen, wenn die Völ - ker ih - ren eig - nen Tod ver - kau - fen,

25

und mit letz - ter Kraft ihr letz - tes Brot ver - kau - fen: wie sie sich vor La - chen ein - fach bie - gen müs - sen,

gliss

29

wenn die Men-schen glau-ben, daß sie sie-gen müs-sen, o - der wenn sie glau-ben, daß sie

32

sie-gen kön-nen, und durch Lei-den das und je - nes krie-gen kön-nen...

35

Ach, es kä-me nie zu die-ser Welt-mi-se-re, wenn das Le-ben trau-ri-ger und ern-ster wä-re,

39

wenn man nicht die Star-ken und die Schwa-chen hät-te, und der lie-be Gott nichts mehr zu

42

la - chen hät - te.

TAUBEN VERGIFTEN

GEORG KREISLER

1

Piano

f

7

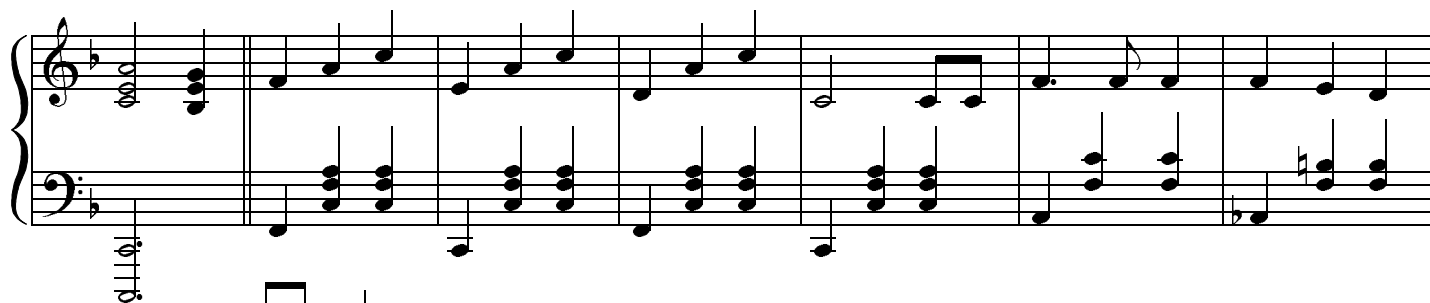
14

21

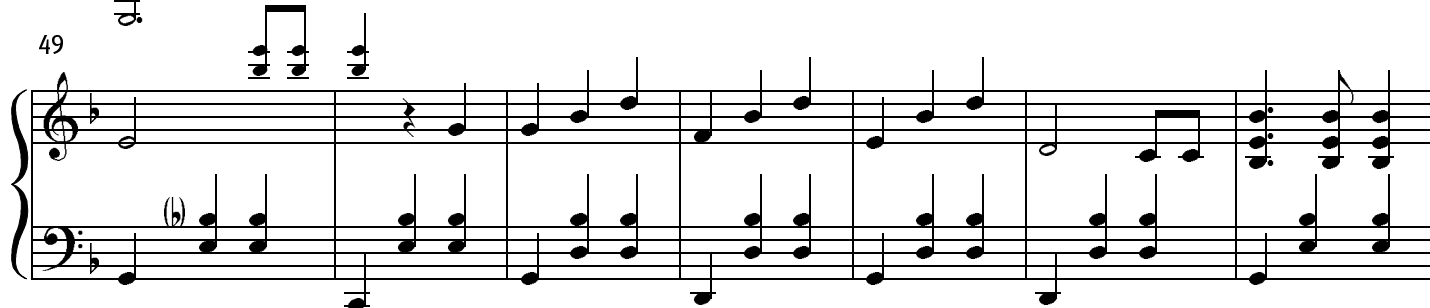
28

35

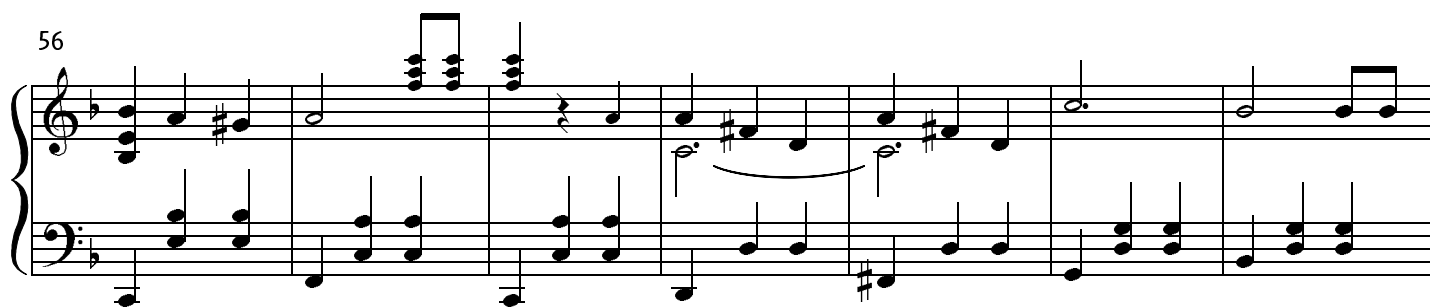
42



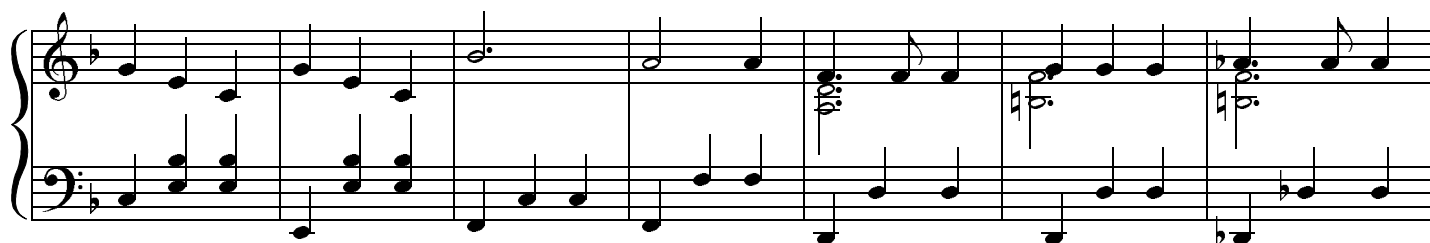
49



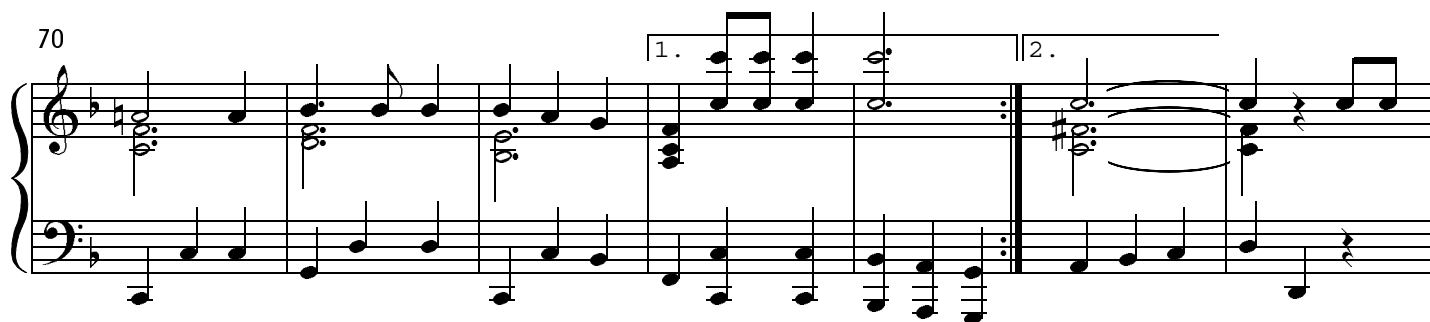
56



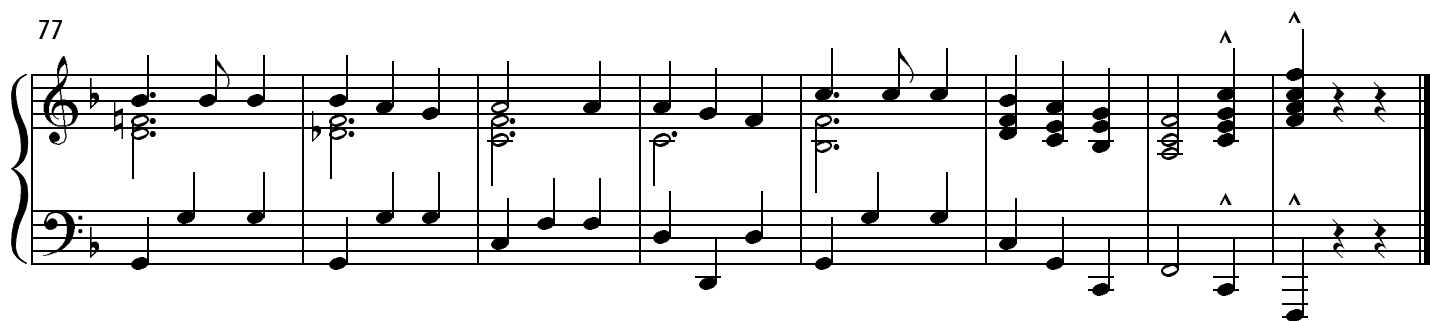
63



70

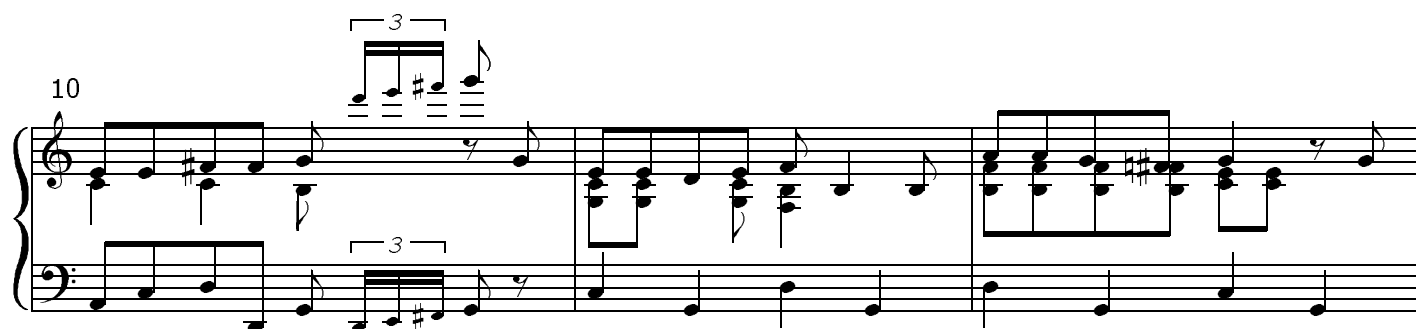
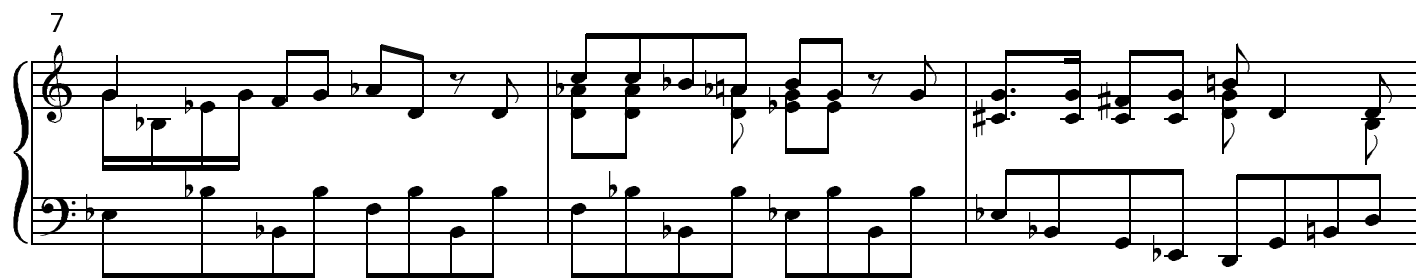
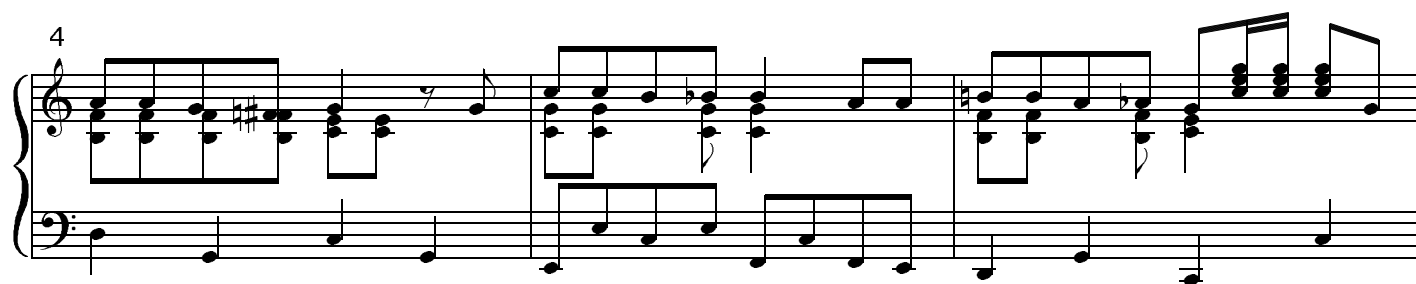
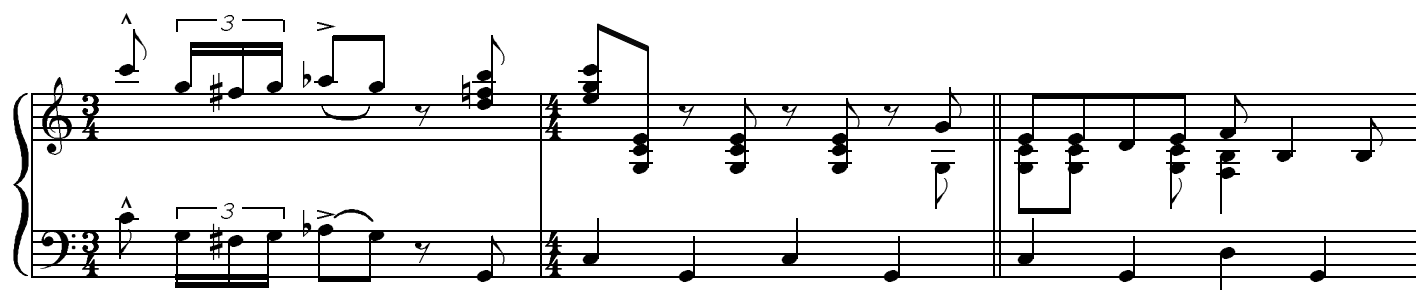


77



Telefonbuchpolka

Georg Kreisler



13

Measures 13-15 of a piano piece. Measure 13 features a treble staff with a series of eighth-note chords and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. Measure 14 continues the treble staff's pattern with some triplet-like groupings. Measure 15 shows a change in the treble staff with a more complex rhythmic pattern, while the bass staff continues its accompaniment.

16

Measures 16-18. Measure 16 has a treble staff with eighth-note chords and a bass staff with eighth notes. Measure 17 introduces a key signature change to one sharp (F#) in the treble staff. Measure 18 features a treble staff with a triplet of eighth notes marked with an accent (^) and a bass staff with a triplet of eighth notes.

19

Measures 19-21. Measure 19 has a treble staff with eighth-note chords and a bass staff with eighth notes. Measure 20 continues the treble staff's pattern. Measure 21 features a treble staff with a triplet of eighth notes marked with an accent (^) and a bass staff with a triplet of eighth notes.

22

Measures 22-24. Measure 22 has a treble staff with eighth-note chords and a bass staff with eighth notes. Measure 23 continues the treble staff's pattern. Measure 24 features a treble staff with a triplet of eighth notes marked with an accent (^) and a bass staff with a triplet of eighth notes.

25

Measures 25-27. Measure 25 has a treble staff with eighth-note chords and a bass staff with eighth notes. Measure 26 continues the treble staff's pattern. Measure 27 features a treble staff with a triplet of eighth notes marked with an accent (^) and a bass staff with a triplet of eighth notes.

29

Measures 29-31 of a piano piece. The key signature has one sharp (F#). The melody in the right hand features eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady eighth-note accompaniment.

32

Measures 32-35. Measure 32 includes an accent (^) and a forte (fz) dynamic marking. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand continues with eighth notes.

36

Measures 36-38. Measure 36 starts with a whole rest (Ø). Measures 37 and 38 contain triplet markings (3) over eighth notes in both hands.

39

Measures 39-41. Measure 39 begins with a whole rest (Ø). Measure 41 also features a whole rest (Ø). The piece changes to a 3/4 time signature at the start of measure 42.

42

Measures 42-44. The piece continues in 3/4 time. Measures 42 and 43 include triplet markings (3) over eighth notes. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 44.